

MOBILITÉIT: POSITIVES A NEGATIVES

Unter der neuen Regierung wurden vor allem zentrale Reformen im Infrastrukturministerium durchgeführt. So wurde z.B. eine Person für die sanfte Mobilität eingestellt, die Mobilitätsplanung reorganisiert u.a.m. Erste wichtige positive Schritte demnach! So tat sich dann auch einiges, doch nach wie vor gibt es erhebliche Defizite in der Luxemburger Mobilitätspolitik.



Die moderne Stadtbahn kommt!

1992 lancierte der Mouvement Ecologique gemeinsam mit der Tram asbl sowie der Stiftung Oekofonds die Idee des Baus einer modernen Stadtbahn. Nach jahrelangem Hin und Her war es 2014 endlich soweit: im Juni wurde der Bau der modernen Stadtbahn endlich definitiv in der Abgeordnetenkommission beschlossen.

Auch wenn sie kein Allheilmittel für die Verkehrsprobleme darstellt, so bildet sie doch ein zentrales Rückgrat einer neuen Mobilitätspolitik. Es versteht sich von selbst, dass der Mouvement Ecologique zu diesem Anlaß eine Pressemitteilung mit folgendem Titel verfasste: **"Es ist soweit: Die moderne Stadtbahn: eine Vision wird Realität"**.

Der Mouvement Ecologique ist zudem in einem Begleitgremium von Staat, Stadt Luxemburg und betroffenen Akteuren zur konkreten Umsetzung der modernen Stadtbahn vertreten.



Landesplanung und Mobilitätspolitik noch enger miteinander verknüpfen!

Von eminenter Bedeutung für die Fortentwicklung der Mobilitätspolitik ist der sektorielle Plan Mobilität der Landesplanung. Dieser regelt vor allem, welchen Infrastrukturprojekten im Bereich öffentlicher Transport, aber auch auf der Ebene der Straßengestaltung, eine Priorität beigemessen werden soll. Der Mouvement Ecologique begrüßte zwar grundsätzlich den vorliegenden Entwurf, führte jedoch eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen an.

Vor allem bedauerte der Mouvement Ecologique, dass nicht auch der Ausbau der Stadtbahn Richtung Westen im Plan verankert sowie das Projekt des Baus der modernen Stadtbahn im Süden des Landes nicht aufgegriffen wurden.

Zudem wurden einige geplante Straßenbauprojekte kritisch hinterfragt, u.a. die Umgehungsstraße Bascharage. Dabei ist zudem problematisch, dass Trassenführungen zurückzubehalten werden, ohne dass die Alternativvarianten, so wie von der EU vorgeschrieben, dargelegt wurden.

Organisation des öffentlichen Transportes und regionale Mobilitätskonzepte: vieles bleibt zu tun!

Dauerrenner in den Arbeiten des Mouvement Ecologique bleibt die Reorganisation des öffentlichen Transportes über Land. Immer wieder setzen sich der Mouvement Ecologique und seine Regionalen für eine bessere Organisation ein (an die Kundenwünsche angepasste Fahrzeiten, bessere Abstimmung Bus/Zug u.a.m.). So auch im Rahmen der Nordstad, als die Fahrpläne überarbeitet wurden.

Dabei verweist der Mouvement Ecologique stets darauf, sowohl in Gesprächen mit dem Nachhaltigkeitsministerium als auch bei Gemeinden, wie wichtig es sei, die Kunden in die Reorganisation des öffentlichen Transportes einzubeziehen. Dies gelte auch für die Gestaltung der regionalen Mobilitätskonzepte. So seien zwar regionale Verkehrskonferenzen im Rahmen des Gesetzes zum öffentlichen Transport vorgesehen, jedoch seien sie nie einberufen worden.



Nachdem der Nachhaltigkeitsminister in einer Sitzung angab, er wäre durchaus bereit auf den Weg einer breiteren Beteiligung zu gehen, unterbreitete der Mouvement Ecologique ihm konkrete Vorschläge, wie diese Einbindung der BürgerInnen mittels eines Pilotprojektes erfolgen könne. Leider blieben die Vorschläge ohne Echo. Bis dato scheint das Nachhaltigkeitsministerium jebenfalls nicht an der Umsetzung derartiger Ideen zu arbeiten.

Konkret wurde der Mouvement Ecologique vor allem auf der Ebene der Nordstad vorstellig. Seitens der Regionale Stadt Luxemburg fand ein Mitgliederforum zum Thema "Reorganisation des öffentlichen Transportes und im Zusammenhang mit anstehenden Bauprojekten in Luxemburg-Stadt" (Tram Pont Adolphe und Hamilius) statt. Ebenso waren die Regionalen "Uelzechtall" und "Miersch an Emgéigend" aktiv. U.a. in Rahmen einer Sitzung mit dem zuständigen Minister, in öffentlichen Stellungnahmen wurde eine konkrete Umsetzung des Mobilitätskonzeptes mit Bürgerbeteiligung gefordert.

Nein zum Ausbau der A3/A6 sowie der Umgehungsstraße Bascharage

Eigentlich war der Mouvement Ecologique davon ausgegangen, dass unter der neuen Regierung das Projekt des Ausbaus der A3/A6 ad acta gelegt worden sei. Dem scheint aber leider nicht so zu sein. Das Nachhaltigkeitsministerium argumentiert - ähnlich wie unter der vorherigen Regierung - ein Ausbau wäre aus Sicherheitsgründen sowie aufgrund von EU-Bestimmungen notwendig.

Der Mouvement Ecologique bezog unter dem Motto "Geplanter Ausbau der A3 / A6: Symbol für eine falsche Mobilitätspolitik und für eine falsche finanzielle Prioritätensetzung" Stellung gegen den Ausbau.

Die Regionale Süden setzt sich des Weiteren für Alternativen zur geplanten Umgehungsstraße von Bascharage ein.



Rad- und Fußgängerverkehr

Der Mouvement Ecologique setzt sich für bessere Bedingungen für den Radfahrer und den Fußgänger ein und ist in einer Arbeitsgruppe vertreten, die von einem neuen Mitarbeiter im Nachhaltigkeitsministerium geleitet wird, welcher speziell für die "mobilité douce" eingestellt wurde. In diesem Gremium wurde auch an dem neuen Fahrradinfrastrukturgesetz mitgearbeitet. Weitere Themen sind die Überbrückung von Konflikten zwischen Wegebau und Naturschutz in sensiblen Gebieten.



Erhalt von Straßenbäumen

Unter der vorherigen Regierung wurden seitens der Straßenbauverwaltung docherhebliche Baumfällaktionen ins Auge gefasst. Der Mouvement Ecologique hatte sich gegen diese Vorgehensweise gestellt. Für Aufregung sorgten dann einige Kommentare seitens des neuen Nachhaltigkeitsministeriums, die den Eindruck vermittelten, die neue Regierung würde ebenfalls an diesen Plänen festhalten. Dabei wurde dem Mouvement Ecologique jedoch auf Anfrage ausdrücklich vom Ministerium bestätigt, dies sei nicht der Fall. Es würden lediglich punktuell kranke Einzelbäume gefällt. Der Mouvement Ecologique reagierte auch in der Öffentlichkeit und hob immer wieder hervor, er würde das Dossier weiterhin sehr kritisch und aktiv begleiten. Das Ministerium sagte seinerseits zu, vor jedweder geplanten Aktion würde ein Austausch mit dem Mouvement Ecologique stattfinden.

Organisation der Mobilität in der Großregion ...

Zahlreiche weitere Dossiers begleiten die Arbeit des Mouvement Ecologique. Z.B. indem er, in diversen Unterredungen oder Stellungnahmen die stärkere Berücksichtigung der Mobilität in der Großregion einklagt (z.B. im Rahmen der sektoriellen Pläne) oder aber sich am Projekt Autofasten beteiligt.